

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 15 H.  
bei Ankaufserteilung  
durch Geschäftsst. 30 H.  
Reklame-Zeile 20 H.  
Bei offener Aufnahme  
entsprechender Nachlag,  
der im Falle des Nach-  
vertrags, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
Für telegraphische Mittheilung  
siehe Geschäfts-Nachrichten.

Nr. 189.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. August 1917.

75. Jahrgang.

## Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Aug. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Starke Angriffe bereiten sich vor.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Der Feuerkampf auf dem Schlachtfeld von Flandern war wechselnd stark und erreichte an der Aisne, nördlich und östlich von Ypern abends wiederum große Heftigkeit. Gewalttame Erkundungen der Gegner brachten vor mehreren Abschnitten unserer Abwehrzone ergebnislos zusammen.

Südwestlich von Westhoek warfen wir die Engländer aus einigen Waldstücken zurück.

Im Artois war die Kampftätigkeit durchweg gesteigert, vornehmlich beiderseits von Lens und an der Scarpe. Auch an dieser Front scheiterten mehrere englische Vorstöße.

Bei einem Unternehmen schifflicher und baggerischer Sturmabteilungen bei Neu-Chapelle wurde eine große Anzahl Portugiesen gefangen eingebracht.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen:  
An der Aisnefront und in der Westschampagne war eine erhebliche Zunahme des Artilleriefeuers bemerkbar.

Am Cornillet südlich von Nanroy griffen die Franzosen ohne jeden Erfolg die von uns dort am 10. August gewonnenen Stellungen an.

An der Nordfront von Verdun lagen die Artillerien tagsüber bis zu geringen Unterbrechungen in scharfem, sich dauernd steigendem Feuerkampf. Der Franzose hat in diesen Kampfabschnitten wieder starke Kräfte, vor allem an Artillerie herangezogen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Zwischen Maas und Mosel wurden feindliche Vorstöße bei Hliray abgeschlagen.

In der Voithringer Ebene und im Sundgau war gleichfalls die Feuerlätigkeit lebhafter als sonst.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden 9 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons abgeschossen. Oberleutnant Doerkler hat am 12. August seinen 23. und 24. Gegner zum Absturz gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:  
Südlich des Trostulabschnittes machte der Gegner uns durch starke Gegenangriffe unseren Geländegewinn streitig.

Auch südlich des Ditto- und Casinu-Tales führte er kräftige Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden sen.:

Bei Vanciu kam es zu neuen Kämpfen, bei denen der Feind in erfolglosen Angriffen schwerste Verluste erlitt.

Zwischen Susita und Putnatal drängen unsere Truppen den sich jäh wehrenden Gegner nach Nordwesten ins Gebirge zurück.

Längs des unteren Sereth verliefen Vorfeldgefechte für uns günstig. Gefangene und Beute wurden geborgen.

Im Mündungsgebiet der Donau lebte die Feuerlätigkeit auf.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 14. Aug., abends. (WZB. Amtl.)

In Flandern und an der Maas Artilleriekampf wechselnder Stärke.

In Rumänien beginnt der Feind im Gebirgs-winkel zwischen Trostul, Putna und Sereth unter dem Druck unseres Angriffs zu weichen.

### Neue U-Boots-erfolge.

Berlin, 14. August. (WZB. Amtl.) Im Mittelmeer wurde wieder eine große Anzahl Dampfer und Segler mit einem Gesamtumfang von über 50000 Tonnen versenkt. Darunter befand sich ein großer vollbeladener Munitionsdampfer mit Kurs nach Port Said, der nach dem Torpedotreffer mit gewaltiger Detonation in die Luft flog. Von dem bewaffneten italienischen Dampfer „Esplare“ wurde ein Sechszentimetergeschütz erbeutet. Zwei Dampfer wurden aus einem anscheinend nach Saloniki bestimmten Geleitzug herausgeschossen. Ein großer Dampfer mit Kurs auf Marseille wurde torpediert, doch konnte das Sinken nicht festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Rundschan.

In der Pariser „Information“ ist zu lesen: „Der U-Bootkrieg ist es, der die Verproviantierung unserer Salonikiarmee erschwert. Er stört unsere Einfuhr an Öl, Getreide, Kohle usw. Er hat auf Nummerwiedersehen Schiffe von ein paar Millionen Tonnen mit ihrer Ladung verschwinden lassen. Er hat das Auslegen einer ganzen Anzahl neutraler Schiffe veranlaßt. Er hat durch das Steigen der Schiffsfrachtpreise eine Teuerung aller Lebensmittel und Gegenstände verursacht, die schon durch die Verringerung der einheimischen Produktion schwer erträglich waren. Schwächen englische, amerikanische, japanische usw. Schiffsbauten auch seine Wirkung ab, so bleibt der U-Bootkrieg ebenso wie die Ernährungskrise die große Gefahr, die unser Vorgehen bedroht. Es hiesse seinem Vaterland schlecht dienen, wollte man die Wahrheit verschweigen, die es wissen muß. — Und wie ist dieser U-Boot-Zammerartikel überschrieben? „Das Fiasko des deutschen U-Bootkrieges“. Fällt das französische Volk wirklich auf solche Spiegelfechtereie rein? Dann kann es es einem wirklich leid tun.“

Amsterdam, 14. Aug. Aus Washington wird gemeldet, daß der amerikanische Landdampfer „Campana“ am 6. August bei Isle de Re, einem französischen Hafen am atlantischen Ozean, von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. 42 Mann der Besatzung wurden gerettet, der Kapitän und 4 Mann sind offenbar von dem U-Boot gefangen genommen.

Berlin, 14. Aug. Nach den heftigen Kämpfen in Flandern melden die französischen Deeresberichte der letzten Tage auch verstärktes Artilleriefeuer an der Aisne-Front und bei Verdun. Wechselnde Patrouillenunternehmungen und Erkundungsvorstöße deuten, so schreibt die „Deutsche Tagesztg.“, darauf hin, daß an diesen drei Stellen neue schwere Angriffe zu erwarten sind. Auch aus anderen Anzeichen kann darauf geschlossen werden, daß sowohl in Flandern, wie an der Aisne und bei Verdun mit großen Unternehmungen der Franzosen und Engländer zu rechnen ist, die nocheinmal alle Anstrengungen machen, um unsere Westfront zu durchbrechen.

Berlin, 13. Aug. (WZB. Amtl.) Kerenski erklärt in seinem neuen Erlaß an das russische Volk: Die Offensive des Feindes, die einsetzt, während im inneren Reich Unordnung herrscht, bedroht Rußlands Dasein. Dazu sei bemerkt, daß die von den Heeren des neuen Rußland unternommene Offensive die Gegenoffensive Deutschlands und seiner Verbündeten herausgefordert hat. Die Verantwortung fällt somit auf diejenigen zurück, die die russische Offensive veranlaßt haben.

Osag, 14. Aug. Aus Petersburg wird gemeldet, daß General Kornilow, als er auf verschiedene Telegramme aus Petersburg keine Antwort erhielt, eigenmächtig 34 Offiziere, welche die Truppen zum Rückzug aufgefordert hatten, erschießen ließ. Infolgedessen versuchten mehrere meuternde Regimenter Angriffe auf das Hauptquartier, um Rache zu nehmen. Die treu gebliebenen Truppen des Generals vertrieben die Meuternden und erschossen viele der meuternden Soldaten.

Basel, 14. Aug. Nach Züricher Meldungen aus Mailand wird dem „Secolo“ aus London gebrannt: Man bezweifle in englischen militärischen Kreisen, ob die rumänisch-russische Armee den Vorstoß nach Odessa und die Eroberung von Besarabien noch aufhalten könne.

Zürich, 13. Aug. Die rumänische Regierung und die bei ihr beglaubigten Diplomaten verließen lt. „A. Z.“ Jassy und reisten nach Sadruschland ab.

London, 14. Aug. (WZB.) Im engl. Unterhaus erklärte Bonar Law, es sei für Personen, die im vereinigten Königreich ihren Wohnsitz haben, geistlich nicht statthaft, ohne Erlaubnis der Regierung mit feindlichen Untertanen eine Konferenz abzuhalten. Die Regierung habe beschlossen, die Erlaubnis zur Teilnahme an der Konferenz nicht zu erteilen. (Verfall.) Die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien, mit denen die britische Regierung über den Gegenstand verhandelt habe, hätten dasselbe beschlossen.

Amsterdam, 14. Aug. Gerüchteleise verlautet aus London, daß Balfour aus der Regierung scheiden und Churchill an seine Stelle treten wird.

Amsterdam, 14. Aug. Lloyd George hat nach einer Meldung der „Nationalist“ angekündigt, daß er, falls er gezwungen sein sollte, das englische Parlament aufzulösen, die Neuwahlen unter dem Lösungswort: „Der Krieg muß gewonnen werden!“ ansprechen werde.

Die Stimmung in Italien. Eine deutsche Erziehlerin, die bis vor kurzem in Italien gelebt hat und aus eigener Erfahrung die dortigen Stimmungen kennt, berichtet darüber recht interessante Einzelheiten: „Die Stimmung der Mannschaften, namentlich aus den niederen Kreisen, ist äußerst schlecht. Desertionen sind häufig. Urlaubes lehren nicht zurück. Desertoren werden vielfach erschossen. Die Beförderung der Mannschaften an die Front geschieht nur unter Bewachung durch Carabinieri in jedem einzelnen Wagen, Waffen werden erst dransien den Leuten ausgehändigt. Die Ausbildung der Mannschaften geschieht nur in kleinsten Trupps, namentlich die Ausbildung im Schießen, man fürchtet nämlich, daß die Soldaten die Waffen gegen die Offiziere richten. — Ein Offizier erzählte jüngst in einer größeren Gesellschaft, die Soldaten wollten nicht angreifen, bis sie soweit gebracht würden, seien sie durch eigenes Feuer dezimiert. Es fehlt an jeder Lebensmittelorganisation. Fleisch erhalten nur die ganz Reichen für vieles Geld. Die Bevölkerung ist seit der letzten Offensive sehr apatich, andererseits glauben alle, daß eine Revolution kommen werde. Acker werden vielfach nicht bestellt. Man sagt sich, die diebische Regierung (Governo ladro) nimmt doch alles und bezahlt schlecht.“

Von der schweizerischen Grenze, 13. Aug. Dem „Berner Intelligenzblatt“ zufolge sollen am nächsten Freitag nachmittags in der ganzen Schweiz große Kundgebungen gegen die Teuerung veranstaltet werden.

Opfer der eigenen Landsleute. Die Zahl der bei feindlichen Artillerie- und Fliegerangriffen getöteten und verwundeten Einwohner der besetzten Gebiete in Frankreich und Belgien hat sich im Monat Juli 1917 wieder beträchtlich erhöht. Es wurden getötet 15 Männer, 16 Frauen und 8 Kinder und verwundet 21 Männer, 17 Frauen und 11 Kinder. Nach den Zusammenstellungen der „Gazette des Ardennes“ sind nunmehr seit Ende September 1915 also innerhalb der letzten 22 Monate, insgesamt 3166 friedliche französische und belgische Einwohner in den von uns besetzten Gebieten Frankreichs und Belgiens Opfer der Geschosse ihrer eigenen Landsleute geworden.

In den „Baseler Nachrichten“ vom 13. Juli äußert sich ein Elsäßer zu der Frage der Volksabstimmung in Elsass-Lothringen und den französischen Kriegszielen und wiederholt den Gedanken aus der jüngsten Rede des bisherigen Straßburger Bürgermeisters jetzigen Unterstaatssekretärs Dr. Schwander, daß man in Elsass-Lothringen des Hin- und Herbretzens an der Seele des Volkes überdrüssig sei und nun endlich in Ruhe gelassen werden wolle.

Berlin, 14. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge soll innerhalb kürzester Zeit auch eine Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Kraft für ganz Deutschland angeordnet werden.

### Württemberg.

Vom Lande, 10. Aug. Das Jahr 1917 scheint einige Ähnlichkeit zu haben mit dem trüben Jahrgang 1893. Wie dort das ganze Frühjahr hindurch immer Regenmangel herrschte, bis die Ernte herankam, so stellte sich auch dort mit der Ernte anhaltender warmer Regen ein. Viel Getreide wuchs aus. Infolge der früh einsetzenden Dürre fehlte es damals allerwärts an Viehfutter und der Preis des überflüssigen Viehs sank in demselben Maße, wie er jetzt hoch steht. Um wenige Mark kaufte man ein Kalb und Fleisch kostete etwa den 6. Teil des heutigen Preises. Die Sommerregen brachten dann eine große Fülle an Viehfutter, Stoppelfee, Rüben und Gras, so daß wieder vieles ausgeglichen wurde. Das trocken aufgewachsene Getreide ergab guten Ertrag, der Wein geriet vorzüglich, soweit Frühjahrseisfröste ihn nicht vernichtet hatte. Die gegenwärtigen Regen können ebenso wie 1893 wirken. Da das Getreide aber viel besser steht als damals, da wir bis jetzt bei uns Futter genug hatten und alle

Rüben schon stehen — 1893 konnten viele nicht angepflanzt werden — so ist Aussicht vorhanden, daß wir letzten Falles ein recht gutes Jahr erhalten. Auch das Obst entwickelt sich bei der gegenwärtigen Witterung überaus gut.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Für hervorragende Leistungen in den letzten schweren Kämpfen erhielt der Gefreite Wilh. Bohnenberger, Sohn des Schuldieners Bohnenberger hier, das Eisernes Kreuz II. Klasse. Derselbe erhielt bereits vor einem Jahr von General v. Deimling als Ehrengabe eine silberne Taschenuhr mit entsprechender Widmung. Er ist nun zum drittenmal verwundet.

Pforzheim, 15. Aug. Seit ewiger Zeit laufen wieder wildfremde, zumweil jüdische Käufer in den Dörfern herum und suchen nach Faden und Borangstoffen u. dergl. Wenn jemand im Dorfe nach Kartoffeln sucht, so ist das zu vermeiden. Damit suchen die Leute auch weiter kein „Geschäft“ zu machen. Wenn aber Händler die kleinen Geschäfte absuchen nach Faden u. dergl., so ist das ein verwerfliches Benehmen. Sie nehmen dem realen Händler die Ware weg, um damit zu wuchern. Also Geschäftsleute auf dem Lande Achtung!

Pforzheim, 13. Aug. Ein großer Kettenhandel mit Nidel ist durch die Behörden aufgedeckt worden. Obwohl Nidel beschlagnahmt ist, wurde einer Berliner Firma doch ein größerer Posten angeboten. Statt des geltenden Marktpreises von 4. M 50 S wurden aber 75 M für das Allogramm verlangt. Dieser Handel kam auch zur Kenntnis der Berliner Polizei. Ein Beamter entdeckte nach langem Nachforschen ein ganzes Lager bei einem Althändler und Fabrikanten in Pforzheim, der auch noch einen großen Vorrat an Kupfer besaß. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß das Nidel, ohne das Lager in Pforzheim verlassen zu haben schon durch 17 Hände gegangen war. Die Kettenhändler wußten gar nicht einmal, wo es eigentlich lagerte. Es befinden sich unter diesen Kettenhändlern Leute, die mit dem Metallhandel nie das geringste zu tun hatten und zum Teil kaum wissen, wie Nidel aussieht, es sei denn von 10- und 5-S-Stücken her. Die Ware wurde immer wieder angeboten und gekauft, blieb aber, wenigstens zum Teil

wo sie war. Der Handel erstreckte sich nach Remscheid, Mannheim, Stettin, Hamburg, Solingen, Remscheid und endlich auch nach Berlin. Der Berliner Käufer, der auf den Preis von 75 M eingegangen war, verlangte wirkliche Lieferung. Jeder Zwischenhändler hatte nun immer wieder 8000 kg angeboten ohne auch nur ein Gramm gesehen zu haben, und jeder verdiente bei dem Geschäft durch fortgesetzten Aufschlag ein gutes Stück Geld. Zuletzt zeigte sich nun auch noch, daß statt der 8000 kg, die immer wieder verkauft worden waren, das Lager nur noch 4000 kg enthielt. Die andere Hälfte war unter der Hand veräußert und weggeschafft worden.

Calw, 14. Aug. In unserem Bezirk wurden für die Untersee-Boot-Expede rund 8000 Mark erammelt.

### Dermisches.

Muhlig im El., 12. Aug. Einem nichtlichen Leberfall war heute früh gegen 1 Uhr der hiesige Apotheker Dr. Haase ausgesetzt. Ein Mann zog die Nachtlacke und verlangte Arznei für einen Schwerkranken. Als der Apotheker die Tür öffnete fiel der Fremde, der maskiert war, über ihn her, mit der Drohung, daß er ihn erschüsse, wenn er schreien würde. Der Apotheker, ein Mann von über 180 Meter, rief jedoch um Hilfe, packte zugleich seinen Gegner und warf ihn zur Tür hinaus, die es verschloß. Der Fabrik-Nachwächter und einige andere Männer waren sogleich zur Stelle, der Nachtrüber aber war verschwunden.

Pommern als Eierlieferant. Wie ein Mitglied Stralsunder ornithologischen Vereins mitteilt, sind von der Provinz Pommern in der letzten Periode an Großstädte und Industriebezirke 70 Millionen Eier abgegeben worden.

Eine Giftschlange. In der „Prechtler Zeitung“ steht zu lesen: „Hiermit zur Warnung aller Frauen, ihre Männer nicht in der Nähe des Bahnhofes allein zu lassen, da sich daselbst eine Giftschlange aufhält, welche mit ihrem jähen vorzugsweise Ehemänner fängt und sogar zum Bretterzäune.“

Die „B. Z.“ meldet aus Kopenhagen: In den Vereinigten Staaten dauert unvermindert das allgemeine Bestreben an, sich dem Krieg zu entziehen. Der Ausweg, durch schleunige Deimut der Verfassung als Soldat nach Europa zu entgehen, wird in massenhaft besprochen, daß der Profos Karibak jet 10

## Geschäftsergebnisse der Darlehenskassenvereine (e. G. m. u. H.)

Darlehenskassenverein e. G. m. u. H. (Ort)	Umsatz (Einnahmen und Ausgaben)		Höhe des Ge- schäfts- anteils	Raffen- bestand		Guthaben bei der Ausgleich- stelle	Guthaben bei Zugabern laufender Rechnung	Darlehen	Aktiva		Stückzins und verfallene Zinse	Wert der Immobilien und des Mobiliars	Ausstände aus Ein- käufen und Sonniges	Summe Aktiva	Schul- den der Ausgleich- stelle							
	M	S		M	S				M	S						M	S	M	S			
Bernbach . . . . .	62577	43	100	405	73	13217	38	1894	86	950	82	—	—	254	60	951	24	17674	63	—		
Biefelsberg . . . . .	99851	63	100	1036	77	18706	49	4546	55	3760	82	—	—	83	09	484	82	28987	77	—		
Birkensfeld . . . . .	55795	37	120	818	46	—	—	39337	79	126280	83	2600	—	6530	51	—	—	6681	70	182249	29	26473
Conweiler . . . . .	326418	71	100	671	47	14029	97	3165	24	19554	—	—	—	911	44	566	—	2028	10	40926	22	—
Dobel . . . . .	340956	07	100	5873	14	38125	09	2447	69	140190	92	—	—	3305	74	214	02	11911	90	202068	50	—
Engelsbrand . . . . .	78537	13	200	991	49	18945	42	3031	—	12626	—	—	—	974	13	20	—	239	46	36827	50	—
Engelklosterle (Engstal)	52669	77	110	1049	83	6980	65	—	—	5948	75	—	—	17	18	30	—	447	75	14588	56	—
Feldrennach . . . . .	171403	81	100	2908	17	6105	07	32569	—	100401	—	5352	—	9403	89	180	—	—	—	156919	13	—
Gräfenhausen . . . . .	305329	86	274	72	2136	04	—	—	—	201896	72	—	—	6746	41	—	—	—	—	210779	17	12385
Grumbach . . . . .	116050	41	100	4201	81	9943	33	20978	—	46563	80	—	—	245	40	500	—	—	—	82432	34	—
Herrnath . . . . .	344686	78	500	609	12	44359	46	12842	61	75236	27	—	—	2318	17	30	—	—	—	135395	63	—
Igelstock . . . . .	109814	06	200	1739	16	10870	35	3249	—	3012	66	—	—	250	75	280	—	4104	06	28368	48	—
Neufah . . . . .	200907	27	100	7574	09	51824	08	—	—	135219	90	—	—	3061	16	369	31	822	03	188870	57	—
Ottenhausen . . . . .	280673	33	200	6049	47	28527	38	3502	21	82484	51	23575	29	7522	25	800	—	1497	19	153958	30	—
Schönberg . . . . .	328569	22	100	7622	70	—	—	32625	45	37408	04	—	—	957	80	1866	71	5440	09	85920	79	19752
Schwann . . . . .	164184	98	100	2459	92	18564	71	18874	16	41468	41	—	—	2842	66	520	—	232	57	84962	43	—
Schwarzenberg . . . . .	50988	90	100	502	07	16119	64	2230	—	5085	82	—	—	289	99	25	—	1299	46	25551	98	—



den Frauen, die sich auf diese Weise verbe-  
stern, ernsthaft Strafverfolgung androht, weil sie  
der Dienstpflichtverletzung Vorwand leisteten.

**Maria Himmelfahrt.** Am heutigen 15. Aug.  
begibt die katholische Kirche das Fest Maria Him-  
melfahrt, in vielen Gegenden der große Marienfest,  
in alten Urkunden der Freitag in den Aehren  
genannt. Von jeher hat der wetterkundige Land-  
wirt in die Witterung dieses Tages prophezeiende  
Eigenschaften gelegt. Die meisten Wetterregeln ver-  
weisen eine gute Obst- und Weinernte, wenn das  
Wetter schön ist: Mariens Himmelfahrt Sonnen-  
schein bringt viel Obst und guten Wein — Hat  
unser Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel  
fährt, gewiß sie dann uns allen viel guten Wein  
bescheret. Ferner behauptet der Landwirt, daß dieser  
Tag Salz in die Früchte bringe, d. h. sie schmack-  
haft mache. Weiter heißt es: Am Maria Himmelfahrt  
seht, das wisse, gibts die ersten Nüsse. Nun gilt  
es, Vorräte und Nahrungsmittel auf den Winter  
anzulegen. Allgemein sagt man: An Maria Him-  
melfahrt merk dir's sein, da legt man kleine Gurken  
ein. Endlich ist mit dem Tage eine Anweisung für  
den Gartenbau vorhanden: An Maria Himmelfahrt  
merk dir die Leber, richt die Beete für den Ader-  
salat dir her.

Ein Mittel gegen Durchfall. Grüne  
Brombeerkblätter in rohem Zustande gut gekaut  
gewaschen, sind, so wird aus dem Felde geschrieben,  
das beste, billigste und ungefährlichste Heilmittel  
gegen Durchfall. Reicht genügt ein einmaliger Ge-  
nuß von 3-4 jungen, sauren Blättern. In hart-  
näckigen Fällen wiederholt man den Genuß von 3  
zu 3 Stunden. Das einfache Mittel hat vielen  
Soldaten im Felde geholfen und verdient allgemein  
bekannt zu werden.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Köln, 14. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet von  
der schweizerischen Grenze: Die französisch-schweizer-  
ische Grenzsperrung ist noch nie so scharf gehandhabt  
worden wie augenblicklich. Weder Telegramme,  
noch Briefe oder Zeitungen werden aus Frankreich  
herausgelassen. Sogar Stückgüter, die bereits  
wochenlang unterwegs sind, werden zurückgehalten.  
Die von Frankreich nach Genf führende Straße  
wurde verbarrikadiert und mit Drahtdornen ver-  
sehen. Am Montag sind sogar die Börsenkurse

aus Frankreich ausgeblieben. Es geht etwas vor  
in Frankreich, meint das „Berliner Tagblatt“.

Basel, 14. Aug. Dem „Bäcker Tagesanz.“  
zufolge fährt man die französische Grenzsperrung auf  
militärische Ereignisse zurück. Wie man hört, soll  
es sich um große Truppentransporte von Italien  
nach Frankreich handeln, und zwar soll einerseits  
die französische Salonikarmee, die vor kurzem nach  
Unter-Italien gebracht worden war, nunmehr nach  
der französischen Front überführt werden, anderer-  
seits sollen italienische Truppen gemäß dem letzten  
Londoner Abkommen nach der Westfront transpor-  
tiert werden. Eine dritte Version führt die Sperre  
auf die schwere politische Krise in Frankreich zurück,  
die tatsächlich in einer bevorstehenden Demission des  
Präsidenten Poincaré gipfeln soll.

Köln, 14. Aug. Die „Köln. Volksztg.“ mel-  
det aus Genf: Die viertägige Schließung der  
französischen Grenze verstärkt die Gerüchte von der  
Abdankung Poincarés, die Clemenceau im letzten  
Leitartikel des „Somme Echo“ als dringendste  
Notwendigkeit fordert. Daß im Lager der Entente  
größte Verwirrung herrscht, beweisen die häufigen  
Mailänder Depeschen, wonach Sonnino bereits am  
8. August heimlich London verlassen habe und eifrig  
nach Italien gereist sei. Die Konferenz in London  
ergab große Meinungsverschiedenheiten, weshalb sie  
jäh abgebrochen wurde. Sie wird in Paris fort-  
gesetzt.

Berlin, 14. Aug. (WBZ.) „Nieuwe van  
den Dag“ schreibt am 11. August: Die Angriffe  
des Verbandes im Westen sind keineswegs von Er-  
folg gekrönt. Auch merkt man auf deutscher Seite  
absolut noch nichts von Erschöpfung. Im Gegen-  
teil. Man gewinnt den Eindruck, als ob die Deut-  
schen an dieser Front über sehr starke Reserven ver-  
fügen. Nicht allein, daß sie durch die französischen  
und englischen Armeen nicht zurückgedrängt werden,  
sie unternehmen sogar noch kräftige Angriffe an  
anderen Frontteilen. Sie gehen am Chemin-des-  
Dames mit großer Macht zur Offensive vor. Jeden-  
falls stehen die Deutschen im Westen wie eine  
Mauer.

Berlin, 14. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet  
aus Lugano: Wie ich von vertrauenswürdiger Seite  
höre, wurde am 14. Juli, an dem Tage des fran-  
zösischen Nationalfestes, Poincaré auf dem Wege  
zur Revue in Longchamps ausgepöfien und sein  
Automobil umringt, weshalb er unfreiwillig zurück-

fuhr. Man erwartet in diesen Tagen wichtige Er-  
eignisse.

Zürich, 14. Aug. Der Schweizer Preis-Tele-  
graph meldet aus Rom: „Idea Nazionale“ will  
erfahren haben: England plane eine neue Expedition  
in Gallipoli mit großen Mitteln und einer bedeutungs-  
vollen Beteiligung von zahlreichen Fluggeschwadern.

Rotterdam, 14. August. „Daily Chronicle“  
meldet aus Petersburg: Eine Information des  
Kriegsministers an die alliierten Pressevertreter erklärt,  
daß die russische Regierung eine sechsmonatige Re-  
organisationspause zur Wiederherstellung der Schlag-  
fertigkeit nötig habe.

Zürich, 14. Aug. Nach einer Meldung des  
„Tagesanz.“ werden die Gebiete, welche sich längs  
der Putna, Susita und des Prothos ausbreiten,  
gegenwärtig geräumt. Um die Zeit zur Räumung  
zu gewinnen, leisten russisch-rumänische Streitkräfte  
in den gleichnamigen Gebirgstellen den vorrückenden  
Truppen der Zentralmächte hartnäckigen Widerstand.  
Die Truppen der Mittelmächte nähern sich nicht-  
destoweniger bereits der Stadt Oena im oberen  
Trotosul-Tal.

Berlin, 14. Aug. „Kustojewskaja“ berichtet,  
daß mindestens drei Sondermissionen aus Frank-  
reich, England und Amerika in russischen Haupt-  
quartier eintreffen werden. Die französische Militär-  
sondermission, an deren Spitze wahrscheinlich Gene-  
ral Pau stehen wird, wird an der Reorganisation  
des russischen Heeres teilnehmen. Die englische  
Mission wird die russische Marine reorganisieren und  
die amerikanische wird als Beirat in Verkehrs- und  
Ausüstungsfragen tätig sein.

Sofia, 15. August. (Bulg. Tel. Ag. WBZ.)  
Englische Blätter geben eine Aeußerung von Pasič  
wieder, die Feinde hätten 8000 Mädchen im Alter  
von 10-11 Jahren in den Harem von Konstanti-  
nopol gesandt. — Diese unverkündete Entsendung  
beweist wieder einmal, wie weit sich unsere Feinde  
in ihren Verleumdungen gegen unser Land verziehen.

Berlin, 15. Aug. (Priv. Tel.) Laut „Berliner  
Tagesblatt“ beabsichtigt das Kriegsernährungsamt,  
das Wild zum größten Teil bei den Jägern zu be-  
schlagnahmen und gegen die Ausfuhrverbote der  
einzelnen Landräte einzuschreiten.

Berlin, 15. Aug. (Priv. Tel.) Wie der „Ber-  
liner Lokalanzeiger“ hört, wird der frühere Reichs-  
kanzler von Bethmann-Hollweg demnächst von Hohen-  
sinow nach München überfiedeln, um sich dort Kunst-  
studien zu widmen.

## des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf 31. Dezember 1916.

Schuld an Inhaber laufender Rechnung	Passiva										Jahres-		Mitgliederstand				Vorstand (gezeichnet durch mindestens 3 Vorstandsmitglieder)				
	Anlehen		Spar- kassen- Ein- zahlungen		Geschäfts- guthaben der Mitglieder		Reserve- fond ein- schließlich des Rein- gewinns o. Vorjahr		Stück- zinsen		Son- stige		Summe		Gewinn	Verlust		An 31. De- zember des Vor- jahres	In Be- richts- jahr ein- ge- treten	In Be- richts- jahr ausge- schle- den	An 31. De- zember des Ge- schäfts- jahres
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S		M	S	M	S
11538 82	5260 —	— —	515 30	276 62	— —	— —	17590 74	83 89	— —	49	4	—	53	Kull. W. Kull. Gröner.							
5436 79	6400 02	14475 08	2120 —	527 19	161 47	— —	29120 55	— —	132 78	55	2	2	55	Burkhardt. Theurer. Leuender.							
5135 46	98769 11	17888 33	20373 08	12036 35	83 25	— —	180759 42	1489 87	— —	231	2	6	227	Schickel. Häuser. Celschläger. Höll.							
3514 81	— —	35024 50	1058 66	1233 89	— —	— —	40831 86	94 36	— —	145	21	—	166	Kienle. Kenschler. Dill.							
4060 63	187813 —	— —	1479 87	2832 37	— —	4381 16	200567 03	1501 47	— —	120	—	1	119	Willinget. H. Wader. A. Kraft.							
5695 —	11175 —	15651 33	915 30	3288 93	169 57	12 50	36907 63	— —	80 13	70	—	—	70	Netz. Gaudenz. Bub.							
— —	10832 88	— —	2163 16	345 07	335 98	400 —	14077 09	511 47	— —	95	—	3	92	Klaiber. Gümthner. Waj.							
— —	147650 68	— —	2588 72	6468 66	— —	— —	156708 06	211 07	— —	177	6	13	170	Borch. Bauer. Fr. Maur. Feuth.							
— —	191770 75	— —	1714 07	4347 40	— —	— —	210217 98	561 19	— —	122	3	2	123	W. Keller. J. Koppeler. Chr. Müller.							
30300 —	9020 —	33334 96	6807 48	2553 18	— —	— —	82015 62	416 72	— —	71	1	1	71	Gehring. Wittmann. Heile.							
32283 10	54563 19	35035 12	8826 57	2852 17	— —	— —	133560 15	1835 48	— —	141	2	4	139	Grüb. Fuchs. Feudinger.							
4871 80	22146 25	— —	580 —	653 05	— —	— —	28251 10	117 38	— —	29	—	—	29	Krauß. Gwinner. Kuberer.							
— —	166163 91	16255 76	1352 29	4525 88	— —	— —	188297 84	572 73	— —	84	1	1	84	Krüger. Wader. Herb.							
— —	109061 62	33073 92	4335 08	6590 01	— —	— —	153060 63	897 67	— —	114	7	8	113	W. Bäcker. W. Schaber. J. Wanger.							
10283 72	39715 10	4407 —	1322 50	6524 67	819 94	1646 85	84472 46	1448 33	— —	123	6	—	129	Hermann. W. Theurer. Dr. Koch.							
911 83	65330 53	14826 38	1544 14	2058 06	— —	— —	85095 39	— —	132 96	101	5	1	105	Schmid. Jauch. Schwarz. Werfle.							
6068 —	17875 —	— —	682 50	— —	811 42	— —	25436 92	115 06	— —	34	1	2	33	Schwämmle. Waisenbacher. Jendel.							

**Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zweimarkstücke.**

Vom 12. Juli 1917.

Der Bundesrat hat folgende Verordnung erlassen:

§ 1.  
Die Zweimarkstücke sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.  
Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarkstücke bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsbankenscheine oder Darlehensbankenscheine umgetauscht.

§ 3.  
Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

§ 4.  
Der Reichskanzler wird ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 5.  
Auf die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarkstücke finden die Vorschriften dieser Verordnung keine Anwendung.  
Berlin, den 12. Juli 1917.

Der Reichskanzler,  
In Vertretung: Graf von Roeder.

R. Oberamt Neuenbürg.

**Abiag von Rairüben, Möhren u. Karotten (einschl. gelben Rüben).**

Die Landesversorgungsstelle hat auf Veranlassung der Reichsstelle für Gemüse und Obst verfügt: Rairüben, Möhren und Karotten (einschl. gelben Rüben) dürfen nur ohne Kraut abgesetzt werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.  
Den 13. August 1917. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

**Ablieferung von Gerste.**

Gerste muß bei der Ablieferung an den Kommunalverband vollständig entgrannt sein. Bei schlecht entgrannter Gerste wird ein entsprechender Gewichtsabzug gemacht werden.  
Den 12. Aug. 1917. Oberamtmann Ziegele.

Neuenbürg.

Donnerstag, den 16. ds. Mts.

**Brotkarten-Abgabe**

von morgens 8 Uhr in der üblichen Reihenfolge.  
Städt. Lebensmittelstelle.  
J. A. Gemeinderat Meißel.

**Das Sammeln von Preiselbeeren**

ist in den Domänenwäldungen des Forstbezirks Kallenbrunn nur in der Zeit vom 27. August bis 1. September gestattet. Das Sammeln in der Nachtzeit ist verboten, desgleichen das Uebernachten in Hütten oder sonst innerhalb des Waldes. Eingezäunte Stellen des Waldes dürfen nicht betreten werden.

Außerhalb Badens wohnende Personen haben einen Erlaubnischein gegen Bezahlung von 3 A zu lösen. Die Scheine werden auf Ansuchen vom Forstamt Kallenbrunn in Gernsbach ausgestellt und müssen beim Sammeln mitgeführt werden.

Zuwiderhandlungen werden forstpolizeilich bestraft.

Neu erschienen! Neu erschienen!  
**: Deutsche Führer und :  
Helden des Weltkrieges**

Ein Gedenkblatt an Deutschlands große Zeit enthaltend 65 Biographien und Bilder unserer vollstänlichsten Heerführer, Admirale, Flieger und U-Boot-Helden.

Herausgegeben von Wolff's Telegraph. Büro (W.T.B.)  
Kartonsiert und daher zum Versand  
ins Feld vorzüglich geeignet.

Zum Preise von M. 1.— nimmt die Buchhandlung des „Enztälers“ Bestellungen entgegen.

Neuenbürg, 14. August 1917.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh 5 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein L. treubeforgter Mann, unser herzenguter Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel



**Friedrich Fix**

Restaurateur z. „Palmenhof“

im Alter von 60 1/2 Jahren.  
Schmerzerfüllt teilen wir dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Teilnahme.

In tiefer Trauer:

Frau Rosine Fix, geb. Hermann.  
Die Kinder: Hermann Fix mit Frau, geb. Wielandt, Ludwigsbürg.

Ernst Buchter, 3. St. im Feld, mit Frau Berta, geb. Fix.

Elfa Fix.

Erwin Fix.

Eugen Fix, 3. St. im Feld.

Helene Fix.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. August, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

**Von der Reise zurück.  
Dr. Sacki, Pforzheim.**

R. Forstamt Neuenbürg.

**Holz-Verkauf**

am Montag, den 20. August, vorm. 9 Uhr

beim Dreimarkstein: Stammholz: 2 Eichen III. Kl. mit 2,46 Fm. aus Abt. Scheppel; 2 Buchen IV. Kl. mit 1,75 Fm. aus Abt. Rothau; Brennrinde: 19 Rm. aus Abt. Schnepfenrain, Holzgerstein und Schaible; sowie 35 Lose maulbereitetes Nadelreis geschätzt zu 2200 Rellen aus Abt. Diederbusch, Hüttwald, Scherer, Schnepfenrain, Kieselrain, Schaible, Holzgerstein und Nüßrain.

R. Forstamt Neuenbürg.

**Brennholz-Verkauf**

Am Montag, den 20. August, vormittags 9 Uhr.

kommen wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises beim Dreimarkstein 7 Rm. Buchenanbruch aus Abt. Schnepfenrain zum Wiederverkauf.

R. Forstamt Hoffiett.  
Post Teinach.

**Forschen- und Stammholz-Verkauf**

am Freitag, den 24. August, vorm. 10 1/2 Uhr

im „Lamm“ in Neuweiler aus Distr.: I Frohnwald, II Bergwald, III Schindelhardt:

Rotforschen: 2652 St. Langholz mit Fm.: 649 L., 1282 H., 962 III., 313 IV., 76 V., 2 VI.; 119 Abschnitte mit Fm.: 51 L., 68 H., 6 III. Klasse.

Loderverzeichnisse unentgeltlich von der Geschäftsstelle für Holzverkauf, R. Forstdirektion, Stuttgart, Militärstr. 15.

Mehrere

**Tagelöhner**

sofort gesucht.

Lederfabr. Birkenfeld.

**6 Invaliden Geld-Lotterie**

Ziehung 23. August 1917  
36000 Hauptgewinn bar Mark  
15000 Hauptgewinn bar Mark  
13 Lose zu 12 Mk.  
12 Lose zu 10 Mk.  
12 Lose zu 8 Mk.  
12 Lose zu 6 Mk.  
12 Lose zu 4 Mk.  
12 Lose zu 2 Mk.  
12 Lose zu 1 Mk.  
12 Lose zu 50 Pf.  
12 Lose zu 30 Pf.  
12 Lose zu 20 Pf.  
12 Lose zu 10 Pf.  
12 Lose zu 5 Pf.  
12 Lose zu 2 Pf.  
12 Lose zu 1 Pf.  
12 Lose zu 50 Pf.  
12 Lose zu 30 Pf.  
12 Lose zu 20 Pf.  
12 Lose zu 10 Pf.  
12 Lose zu 5 Pf.  
12 Lose zu 2 Pf.  
12 Lose zu 1 Pf.

Die nach dem oberamtlichen Erlaß betr. Nahl- und Schrotarten vorgeschriebenen

**Vordrucke**

für die

**Unternehmerbogen**

die sich die Gemeinden anzuschaffen haben, werden in der Buchdruckerei ds. Blattes hergestellt und Bestellungen hierauf erbeten.

Wildbad.

**Zahn-Praxis Frihsche**

Hauptstrasse 75.

Bin bis auf weiteres persönlich zu sprechen.

Sprechstunden 9—12 u. 2—6 Uhr.

**Für Handgranaten**

sucht weitere

**Frauen u. Mädchen**

Jr. Waldbauer,

Eisengießerei Neuenbürg.

Auf dem Fußweg v. Neuenbürg bis zum Größthal wurde eine silberne Brosche mit grünem Stein

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Enztälers.

Eine

**Wohnung**

in neuem Hause von 4 Zimmern mit den entsprechenden Nebenzimmern, in sonniger Lage, per 1. April zu mieten.

Angebote befördert die Geschäftsstelle des „Enztälers“.

In Herrenalb

2—3 Zimmer, möblier, gut beizbar, m. Küche nach 1. Okt. gesucht. Angeb. mit Preis an Ammann, Karlsruhe, Kaiser-Allee 25a.

**Kinder mädchen-Gesuch**

Suche zu sofortigen Eintritt ein anständiges Mädchen nicht unter 18 Jahren zu zwei Kindern.

Ebenfalls selbst kann auch ein Mädchen für die Küche

eintreten bei hohem Lohn.

Hotel „Goldner Stern“, Wildbad.

**Küchenmädchen**

findet dauernde gut bezahlte Stelle im „Schloßheller“ an Bahnhofsplatz Pforzheim.

Zu verkaufen:

**Ziegen**

Gute, zahle wegen Futtermangels.

Rundstabfabrik Höfen a. G.

**Ausweis-Formulare**

für

**Obstbeförderung**

von jetzt ab vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

